

# Bundesblatt

81. Jahrgang.

Bern, den 22. Mai 1929.

Band I.

*Erscheint wöchentlich. Preis 20 Franken im Jahr, 10 Franken im Halbjahr, zuzüglich Nachnahme- und Postbestellungsgebühr.*  
*Einrückungsgebühr: 50 Rappen die Petitzeile oder deren Raum. — Inserate franko an Stämpfli & Cie. in Bern.*

2447

## Botschaft

des

Bundesrates an die Bundesversammlung betreffend die Genehmigung der Rechnungen und der Geschäftsführung der schweizerischen Bundesbahnen für das Jahr 1928.

(Vom 11. Mai 1929.)

*Herr Präsident!**Hochgeehrte Herren!*

Wir haben die Ehre, Ihnen mit unsern nachfolgenden Bemerkungen den Geschäftsbericht und die Rechnungen der schweizerischen Bundesbahnen für das Jahr 1928 samt dem Bericht und Antrag des Verwaltungsrates zur Genehmigung vorzulegen.

### Elektrifikation.

Der elektrische Betrieb war Ende 1928 auf 1666 km oder auf 58 % der Baulänge eingerichtet. Damit ist das für die erste Umbauperiode aufgestellte Programm verwirklicht. Der Fortgang der Elektrifikationsarbeiten erhellt aus folgenden Ziffern (die an den Bund anfangs 1922 übergegangene Seetalbahn ist darin mit 55 km inbegriffen):

	Ende 1922	1923	1924	1925	1926	1927	1928
Elektrifizierte Bahnlängen km	436	506	665	950	1055	1490	1666

In keinem der europäischen Länder mit weit grössern Bahnnetzen ist der elektrische Betrieb auf den Normalspurlinien so weit fortgeschritten wie bei uns. Es weisen auf: Die italienische Staatsbahn 1607 km, die deutsche Reichsbahn 1544 km, die französischen Bahnen 919 km und die schwedischen Staatsbahnen 892 km.

### Bauausgaben.

Dem Nachweis auf Seite 57 des Geschäftsberichtes ist zu entnehmen, dass die Bauausgaben im Jahr 1928, nach Abzug des 5. Bundesbeitrages von 10 Millionen, insgesamt 51,1 Millionen Fr. ausmachten. Davon sind 38 Millionen dem Baukonto belastet und 13 Millionen, weil keine Neuwerte darstellend, in die Betriebsrechnung aufgenommen worden. Gegenüber dem Voranschlag ergibt sich eine kleine Mehrausgabe von 1,3 Millionen.

Mit dem Betrag von 51,1 Millionen haben die Kapitalaufwendungen für den Ausbau des Bahnnetzes eine starke Reduktion erfahren. Sie betragen: 1927 = 86,5 Millionen, 1926 = 104,8 Millionen, 1925 = 103,8 Millionen und 1924 = 86,8 Millionen Fr. In den kommenden Jahren wird die für den Haushalt der Bundesbahnen so wünschbare Verminderung der Bauausgaben noch spürbarer werden. Im Voranschlag für 1929 ist, nach Abzug der letzten Rate des Bundesbeitrages, noch eine Nettoausgabe von 42,7 Millionen Fr. vorgesehen.

Die Zergliederung der Baukosten des Jahres 1928 nach Haupttiteln und die Vergleichung mit dem Voranschlage und den Beträgen des Vorjahres ergibt folgendes Bild:

	Ausgaben 1928 Fr.	Voranschlag 1928 Fr.	Ausgaben 1927 Fr.
<b>A. Bau neuer Linien.</b>			
1. Genfer Verbindungsbahn	— 3,128	—	82,274
2. Surbtalbahn . . . . .	26,341	400,000	32,300
<b>B. Neu- und Ergänzungsbauten.</b>			
1. Einführung des elektrischen Betriebes (Kraft- und Unterwerke, Leitungen u. Nebenarbeiten Davon ab: Bundesbeitrag	16,866,179 — 10,000,000	14,833,000 — 10,000,000	40,016,034 — 10,000,000
2. Übrige Bauten (allgemeine Kosten, Bahnanlage und feste Einrichtungen):			
Generaldirektion . . . . .	—	—	—
Kreis I . . . . .	8,400,792	7,138,500	7,020,557
Kreis II . . . . .	7,538,630	7,467,900	7,663,407
Kreis III . . . . .	10,433,761	8,827,700	13,787,806
3. Rollmaterial, mit Inbegriff der elektrischen Fahrzeuge . . . . .	16,089,098	19,244,000	28,527,200
4. Mobiliar und Gerätschaften . . . . .	972,931	719,000	— 334,957
5. Hilfsbetriebe (Werkstätten). . . . .	738,184	1,126,100	— 331,551
<b>Total für Bahnbauten (A u. B)</b>	<b>51,062,788</b>	<b>49,756,200</b>	<b>86,463,070</b>
<b>C. Verwendungen auf Nebengeschäfte (Schifffahrt).</b>			
	— 86,000	9,500	— 76,056

Die Gesamtbauausgabe von Fr. 51,1 Millionen für 1928 ist je nach der Natur oder dem Stande der Arbeiten in die Baurechnung, in das Konto unvollendeter Objekte oder in die Betriebsrechnung eingestellt worden.

Die Bausumme des Jahres 1928 schliesst als Hauptposten 16,9 Millionen Franken für die Fortsetzung der Elektrifikation in sich ein. Davon gehen 10 Millionen als Beitrag des Bundes ab.

Ferner sind als grössere Ausgabenbeträge hervorzuheben: 1,2 Millionen für die Bahnhoferverweiterung in Genf, 0,6 Millionen für den Umbau des Bahnhofes Neuenburg, 0,9 Millionen für den Umbau des Bahnhofes in Freiburg, 0,8 Millionen für den Tunnelausbau auf der Strecke Neuenburg-La Chaux-de-Fonds, 2,2 Millionen für den Rangierbahnhof in Basel-Muttenz, 0,9 Millionen für Bauten in Chiasso, 0,6 Millionen für das Dienstgebäude an der Sihl in Zürich, 2,4 Millionen für die Perrongeleise in Zürich, 1,1 Millionen für den Umbau des Bahnhofes Chur, 0,5 Millionen für die Erweiterung der Station Heerbrugg und 0,5 Millionen Franken für den Ausbau der Station Zürich-Wollishofen. Die Anschaffung von elektrischen Lokomotiven und Motorwagen erforderte 9,6 Millionen und die von Personenwagen 4,2 Millionen Franken.

Auf dem Anlagekonto der Bahn sind mit Einschluss der Ausgaben für unvollendete Bauten bis Ende 1928 2577,6 Millionen Franken verrechnet. In den letzten 10 Jahren betrug die Wertvermehrung durchschnittlich 87,7 Millionen Franken.

### Finanzielle Ergebnisse.

Der vorliegenden Botschaft ist ein Auszug aus den Rechnungen und der Bilanz der Bundesbahnen begedruckt. Die Ergebnisse des Betriebes und der Finanzverwaltung sind daraus zu entnehmen. Wir ergänzen diese Nachweise mit folgenden Erläuterungen und Vergleichungen.

#### Betriebsrechnung.

Die Betriebseinnahmen haben betragen:

	1928	1927	1926
	in Millionen Franken		
von Reisenden . . . . .	151,4	142,8	137,4
„ Gepäck . . . . .	12,6	12,5	12,0
„ Tieren . . . . .	6,3	5,9	5,9
„ Gütern . . . . .	212,7	201,1	190,1
„ Poststücken . . . . .	8,7	7,7	7,1
„ Verschiedenem . . . . .	28,5	25,5	23,6
Zusammen	420,2	395,5	376,1
Voranschlagssummen . . . . .	396,2	390,7	389,0
Einnahmen auf 1 km Betriebslänge Fr.	142,817	134,441	127,831

Aus diesen Einkünften waren in erster Linie die Betriebsausgaben zu bestreiten. Sie machten, mit Einschluss der Erneuerungskosten, für die einzelnen Dienstzweige aus:

	1928	1927	1926
	in Millionen Franken		
Allgemeine Verwaltung . . . . .	7,7	7,5	7,4
Unterhalt und Bewachung der Bahn . . . . .	42,0	42,5	41,3
Stationsdienst und Zugsbegleitung . . . . .	96,5	96,5	96,0
Fahr- und Werkstättendienst . . . . .	92,5	94,0	97,7
Verschiedene Ausgaben . . . . .	29,0	26,5	23,8
<b>Zusammen</b>	<b>268,6</b>	<b>267,0</b>	<b>266,2</b>
Voranschlagssummen . . . . .	268,6	271,0	269,0
Ausgaben auf 1 km Betriebslänge Fr.	91,285	90,772	90,467

Als Betriebsüberschüsse verblieben:

	1928	1927	1926
	in Millionen Franken		
im ganzen . . . . .	151,6	128,5	109,0
Voranschlagssummen . . . . .	127,6	119,7	120,0
Überschuss auf 1 km Betriebslänge Fr.	51,532	43,669	37,364

Das Prozentverhältnis der Rohausgaben zu den Einnahmen — Betriebskoeffizient — ist für die drei Jahre folgendes . . . . . %

1928	1927	1926
63,9	67,5	70,8

Dabei ist aber zu berücksichtigen, dass mit dem Fortschritt der Elektrifikation sich die Grundlagen für die Berechnung des Betriebskoeffizienten ändern, weil als neuer Belastungsfaktor die Kapitalzinse und Erneuerungsrücklagen für das Leitungsnetz hinzukommen.

Die obigen Überschüsse stellen die rohen Betriebsergebnisse dar, weil die aufgeführten Betriebsausgaben auch die dem Erneuerungs- und andern Fonds auffallenden Kosten einschliessen. Die daherige Überlastung der Betriebsrechnung kommt im Nachweis über den Gewinn und Verlust durch einen entsprechenden Zuschuss aus den Fonds zur Ausgleichung. Der reine Überschuss, wie er im Geschäftsberichte am Schlusse der Seiten 70/71 aufgeführt ist, errechnet sich folgendermassen:

	1928	1927	1926
	in Millionen Franken		
roher Überschuss wie oben . . . . .	151,6	128,5	109,0
dazu: Zuschüsse aus den Fonds . . . . .	14,8	15,9	13,1
ergibt reine Betriebsüberschüsse . . . . .	<b>166,4</b>	<b>144,4</b>	<b>123,0</b>
Unterschied von Jahr zu Jahr . . . . .	+ 22,0	+ 21,4	- 7,1

Die für 1928 gegenüber dem Vorjahre eingetretene Steigerung des Überschusses um 15 % zeugt von einer erfreulichen und fortschreitenden Entwicklung der Unternehmung. Das bessere Ergebnis darf indessen nicht als reiner Mehrgewinn eingeschätzt werden, denn es stehen ihm bei der Zunahme der Bauausgaben um 51,1 Millionen Franken grössere Lasten für Zinse, Erneuerung und Schuldentilgung gegenüber.

Die Betriebseinnahmen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 25 Millionen oder um 6,8 %. Sie überstiegen im gleichen Masse den Budgetansatz. Am Mehrertrag sind beteiligt: der Verkehr der Reisenden mit 8,6 Millionen, derjenige der Güter mit 11,6 Millionen und die Beförderung der Poststücke mit 1 Million. Die verschiedenen Einnahmen sind um 3 Millionen Franken gestiegen. Zu der Steigerung der Einnahmen aus dem Güterverkehr trugen die vermehrten inländischen Transporte, die verstärkte Ein- und Durchfuhr, sowie die verkehrsmehrende Tätigkeit der „Sesa“ bei. Die Zahl der beförderten Gütertonnen, inbegriffen Gepäck, Tiere und Poststücke, stieg im ganzen gegenüber 1927 von 17,9 auf 19,1 Millionen oder um 1,2 Millionen Tonnen, gleich 7 %. Auf die Tonne ergab sich für 1928 eine Durchschnittseinnahme von Fr. 12.52, während sie in den drei vorausgehenden Jahren Fr. 12.72, 12.79 und 13.52 betrug.

Die Summe der Betriebsausgaben von 268,6 Millionen Franken übersteigt diejenige von 1927 nur um 1,6 Millionen und diejenige von 1926 um 2,4 Millionen. Sie ist also in den drei Jahren fast unverändert geblieben, trotzdem die Fahrleistungen und der Personen- und Güterverkehr wesentlich stärker angewachsen sind. Die Ursache liegt in der zweckmässigeren und sparsameren Betriebsführung und in den Vorteilen der elektrischen Zugsführung. Auf den Kapiteln Allgemeine Verwaltung, Unterhalt und Bewachung der Bahn sowie Stationsdienst und Zugsbegleitung ist der Ausgabenunterschied gegenüber 1927 kaum bemerkbar. Der Aufwand für den Fahr- und Werkstättendienst steht bei 92,5 Millionen Franken um 1,5 tiefer als im Vorjahr. Auf diesem Kapitel konnten Ersparnisse auf den Ausgaben für das Personal und für die Triebkraft erzielt werden. Der Unterhalt der Stromleitungsanlagen und des Rohmaterials führte dagegen zu einer leichten Kostenerhöhung. Die verschiedenen Ausgaben haben um 2,5 Millionen zugenommen. Zu dieser Mehrbelastung trugen bei: die grösseren Prämien für die Unfallversicherung, die um 1 % erhöhte Einlage in die Pensions- und Hilfskasse und die Bereitstellung von 1,6 Millionen für die zu erwartende Mehrausgabe infolge der Revision der Ämtereinreihung.

Über den Personalbestand, die Löhne, die Fahrleistungen der Züge und die Preise der Materialien ist folgendes anzuführen:

Der durchschnittliche Personalbestand war im Jahr 1928 um 926 Personen niedriger als 1927. Er setzte sich in den letzten drei Jahren wie folgt zusammen:

	1928	1927	1926
1. bei der Verwaltung, dem Betrieb und dem Unterhalt der Bahn			
a. festangestelltes Personal . . . . .	28,155	28,057	28,114
b. Tag- und Stundenlohnarbeiter . . . . .	4,689	5,368	5,988
Total	32,844	33,425	34,102
2. bei Neubauten und mitbetriebenen Linien . . . . .	613	958	1,069
Gesamtbestand	33,457	34,383	35,171

Die Anzahl des unter Ziffer 2 aufgeführten Personals ist kleiner geworden, weil die Elektrifikationsarbeiten zu Ende gingen. Ein Teil des Baupersonals wurde vom Betrieb übernommen.

Die Ausgaben für Löhne, Zulagen, Dienstkleider, Nebenbezüge etc. betragen für das Betriebspersonal:

	1928 in Millionen	1927 Franken
für das Personal der 4 Betriebszweige . . . . .	144,9	145,3
Rücklage mit Rücksicht auf Änderungen in der Ämterklassifikation . . . . .	1,5	—
für das nichtrubrizierte Personal . . . . .	19,3	20,0
für das Personal der Depotwerkstätten . . . . .	3,2	3,0
für das Personal der Hilfsbetriebe und Nebengeschäfte . . . . .	17,9	18,3
für das Personal der Bauleitungsbureaux und die Arbeiter der Elektrifizierung . . . . .	1,1	1,7
für Dienstaltersgeschenke und dergleichen . . . . .	0,7	0,5
Summe der Bar- und Naturalleistungen	188,6	188,6

Hierzu kommen:

Die Leistungen an die Fürsorgeanstalten, als:		
Pensions-, Hilfs- und Krankenkassen . . . . .	25,4	20,6
Ausserordentliche Einlage in die Pensionskasse . . . . .	2,0	3,0
Unfallversicherung des Personals . . . . .	3,3	3,5
Gesamtaufwendung für das Personal	219,3	215,7

Die ordentlichen Aufwendungen im Jahr 1928 erreichen den gleichen Betrag wie im Vorjahr. Ohne die Bereitstellung von 1,5 Millionen für die voraussichtliche Mehrbelastung aus der neuen Ämterklassifikation wären sie entsprechend kleiner gewesen. Der gesamte Mehraufwand von 3,6 Millionen ist die Folge der grössern Zuwendung an die Pensions- und Hilfskasse zur Verminderung des Fehlbetrages.

An Fahrleistungen sind auf den Bundesbahnen für 1928 und frühere Jahre zu verzeichnen:

Jahr	mit Dampflokomotiven	mit elektr. Lokomotiven und Motorwagen	im ganzen
	km	km	km
1928	17,103,419	29,290,502	46,393,921
1927	21,443,167	22,483,783	43,926,950
1926	24,370,629	17,993,779	42,364,408

Die Fahrleistungen im Jahr 1928 übertreffen diejenigen des Vorjahres um 5,6%. An der Gesamtarbeit sind die elektrisch angetriebenen Fahrzeuge mit 63% beteiligt gegenüber 51% im Vorjahr.

Die Kosten der Betriebskraft machten aus:

im Jahr	für das Brennmaterial der Lokomotiven	für die elektrische Kraft	im ganzen
	Fr.	Fr.	Fr.
1928	9,302,464	17,198,223	26,500,687
1927	12,659,247	14,865,748	27,524,995
1926	14,682,833	12,889,625	27,572,458

Der durchschnittliche Kohlenpreis, franko Basel verzollt und mit einem Zuschlag von 3% berechnet, stellt sich mit 34,41 per t wesentlich billiger als früher. Für die Jahre 1927—1925 betrug er Fr. 37.17, 38.80 und Fr. 44.82.

Als Gesteigungspreise der elektrischen Kraft wurden per Kilowattstunde ab Unterwerk angesetzt:

für die Kraft aus eigenen Werken	1928 = 4,69 Cts. ;	1927 = 5,17 Cts.
für fremde Kraft	7,55 „ ;	7,04 „
der Mittelpreis für den Gesamtverbrauch beträgt	4,85 „ ;	5,32 „

Der vermehrte Verbrauch an eigener Kraft bewirkte eine bessere Ausnutzung der Werke und damit auch eine Verbilligung des Preises.

### Gewinn- und Verlustrechnung.

Unter Hinweis auf die Einzelheiten der begedruckten Rechnung führen wir erläuternd noch folgendes an:

Die Summe der *Einnahmen* ist auf den bis dahin noch nie erreichten Betrag von 173,3 Millionen Franken angestiegen. Der Voranschlag von 1928 und die Rechnung von 1927 sind beide um 23 Millionen überboten. Gegenüber 1927 sind Mehrbeträge zu verzeichnen:

auf dem Betriebsüberschuss	23,1 Millionen Franken
auf dem Ertrag der Wertbestände	3,3 „ „
auf andern Posten	0,3 „ „

zusammen 26,7 Millionen Franken

andererseits ergaben sich Mindereinnahmen:

auf den Zinsen für Neubaukapital . . .	1,4 Millionen Franken
auf dem Zuschuss des Erneuerungsfonds	1,6 „ „
auf den sonstigen Einnahmen . . .	0,7 „ „
zusammen	<u>3,7 Millionen Franken</u>
bleibt Mehrertrag, wie oben	<u>23,0 „ „</u>

Bei den *Ausgaben* sind, wenn von den ausserordentlichen Abschreibungen abgesehen wird, folgende Mehrbelastungen entstanden:

auf der Verzinsung der Anleihen . . .	5,3 Millionen Franken
auf der Einlage in den Erneuerungsfonds	1,4 „ „
auf der Ergänzungseinlage in die Hilfskasse	1,4 „ „

Die Schwankungen auf den übrigen Posten sind unwesentlich. Der Mehrausgabe für Anleihezinse stehen der grössere Ertrag der Wertbestände und eine Minderausgabe von 0,4 Millionen für Verzinsung der schwebenden Schulden gegenüber. Die reine Zinslast ist von 107,7 Millionen im Jahre 1927 auf 110,7 im Berichtsjahr gestiegen. Wenn die Rechnungen der folgenden Jahre in gleich günstiger Weise abschliessen, so wird die Schuldenlast nur noch in bescheidenem Masse zunehmen. Es darf daher mit einem zukünftigen Zinsaufwand von 112—115 Millionen Franken gerechnet werden.

Das Schlussresultat der Gewinn- und Verlustrechnung ist folgendes:

Summa der Einnahmen . . . . .	173,3 Millionen Franken
„ der ordentlichen Ausgaben	<u>155,2 „ „</u>
Überschuss der Einnahmen . . . . .	<u>18,1 Millionen Franken</u>

Nach Antrag der Generaldirektion und des Verwaltungsrates soll dieser Überschuss zu folgenden ausserordentlichen Tilgungen und Rücklagen dienen:

1. Tilgung von Kursverlusten und Kosten auf Anleihen . . . . .	1,0 Million Franken
2. Abtragung des Restes der zu tilgenden Bauverluste laut Bilanz von 1927 . . . . .	5,0 Millionen Franken
3. Zuweisung an die Pensions- und Hilfskasse	2,0 „ „
4. Extraceinlage in den Erneuerungsfonds . . .	3,0 „ „
zusammen	<u>11,0 Millionen Franken</u>

Der verbleibende Einnahmenüberschuss von 7,1 Millionen Franken wird zu einer Verminderung des Kriegsdefizites benutzt. Dieses beläuft sich dann noch auf 189,8 Millionen.

Die angegebene Verwendung des Rechnungsüberschusses führt zu einer entsprechenden Verbesserung der Bilanz.

### Bilanz.

Die Bilanzsumme ist auf Ende 1928 auf 2977,1 Millionen Franken angestiegen. Im Vorjahr stand sie auf 2893,9 Millionen.

Bei den Aktivposten weisen gegenüber 1927 Mehrbeträge auf: das Anlagekonto und das Konto der unvollendeten Bauobjekte, als reine Wertvermehrung 38 Millionen Franken und das Konto der Wertbestände und Guthaben 56,8 Millionen.

Die zu tilgenden Verwendungen nahmen infolge der schon erwähnten ausserordentlichen Abschreibungen um 11,5 Millionen ab.

Bei den Passiven ist auf der Rubrik Schwebende Schulden die Vermehrung um 62,8 Millionen hervortretend. Davon bilden 47 Millionen die Zunahme auf dem Konto Passivreste; sie ist entstanden, weil die Aktiv- und Passivreste diesmal getrennt in die Bilanz aufgenommen wurden, während früher nur der Saldo zwischen beiden Posten angegeben war.

### Kapitalbeschaffung.

Der Kapitalaufwand betrug:

für die Neu- und Ergänzungsbauten . . . . .	48,1 Millionen
für die Rückzahlung von Anleihen . . . . .	170,7 „
für die Ausgaben zu Lasten der Spezialfonds . . . . .	15,1 „
Gesamter Bedarf	233,9 Millionen

Die erforderlichen Mittel flossen:

aus dem Betrieb im Betrag der Tilgungen und Abschreibungen von . . . . .	25,7 Millionen
aus den Rücklagen in die Spezialfonds . . . . .	23,6 „
aus dem Beitrag des Bundes (Elektrifikation) . . . . .	10,0 „
Zusammen	59,3 Millionen
aus fremden Mitteln blieben zu decken . . . . .	174,6 „

Dies geschah:

durch Aufnahme eines 4,5 % Konversions-Anleihens von . . . . .	150,0 „
durch Ausgabe von Obligationen ehemaliger Privatbahnen . . . . .	12,4 „
durch Ausgabe von Depotscheinen zu 5 % . . . . .	15,5 „
Zusammen	177,9 Millionen

Im Voranschlag war ein Kapitalbedarf von 191,0 Millionen vorgesehen. Der günstige Abschluss der Betriebsrechnung verminderte ihn um nahezu 20 Millionen Franken.

### Pensions-, Hilfs- und Krankenkasse.

Die Neuordnung der Verhältnisse der Pensions- und Hilfskasse auf Anfang des Jahres 1928 beginnt sich in günstiger Weise auszuwirken.

Von 1927 auf 1928 verminderte sich der Ausfall der Kasse an Deckungskapital um 77,4 Millionen Franken oder 19,4 %. In den folgenden Jahren wird die Verbesserung der Finanzlage, wenn auch nicht im gleichen Umfange, sich fortsetzen, so dass das Gleichgewicht mit der Zeit wieder hergestellt sein wird.

Der Krankenkasse gehörten Ende 1928 an: 18,409 Männer und Frauen gegen 18,385 im Vorjahre. Der Kasse flossen an Einnahmen zu Fr. 766,506. Ausgegeben wurden Fr. 740,740. Die Reserve beziffert sich auf Fr. 481,296.

### Schlussbemerkungen und Antrag.

Beim Rückblick auf das Geschäftsjahr 1928 kann mit Befriedigung festgestellt werden, dass die Verhältnisse der Bundesbahnen sich vorteilhaft entwickelt haben. Der Betrieb mit elektrischer Kraft ist nun auf alle Hauptverkehrs- und Durchgangslinien ausgedehnt und damit der erste Teil des Bauprogramms abgeschlossen. Die neue Betriebsart wird gegenüber der alten noch nach verschiedenen Richtungen hin Vorteile bringen. Es wurden auch andere Bahneinrichtungen ausgebaut und leistungsfähiger gestaltet. Das Betriebsergebnis ist infolge günstiger Einflüsse, zu welchen auch die Mitwirkung der „Sesa“ zählt, weit besser ausgefallen als erwartet wurde. Der Voranschlag der Gewinn- und Verlustrechnung sah einen Ausfall von 3,26 Millionen Fr. vor, während der endgültige Abschluss einen Einnahmenüberschuss von 18,1 Millionen ergab, der zu Abschreibungen auf alten Verlusten verwendet werden konnte. Die Besoldungs- und Dienstverhältnisse des Personals fanden durch das mit Anfang 1928 in Kraft getretene Bundesgesetz eine gründliche Neuordnung. Der Bestand des Personals konnte im Berichtsjahre um weitere 900 Personen vermindert werden. Die Bahnbediensteten bekunden ein zunehmendes Interesse für die Verbesserung und Verbilligung des Betriebs. Die Pensions- und Hilfskasse fusst seit Anfang 1928 zum Teil auf neuen Grundlagen, die zu ihrer Stärkung führen werden. Die Bauausgaben blieben erheblich hinter den frühern Beträgen zurück; in den nächsten Jahren werden sie noch mehr vermindert werden können. Eine weitere Erleichterung in der Finanzverwaltung darf von einer billigen Vergütung des Bundes für die von der Bahnverwaltung in der Krisenzeit getragenen grossen Sonderlasten erwartet werden.

Es ergibt sich aufs neue, dass die Erfolge und die Aussichten auf eine weitere Verbesserung der Finanzlage mit der Wiedererstarkung des Wirtschaftslebens enge zusammenhängen. Zu einem guten Teil ist der Fortschritt aber auch den ernstesten Bemühungen der Leitung und des Personals der Bahn zuzuschreiben. Diesen gebührt dafür Anerkennung.

Im beharrlichen Streben nach Festigung des grössten Staatsbetriebes darf nicht nachgelassen werden. Rückschläge sind keineswegs ausgeschlossen

Es ist darauf hinzuweisen, dass die Bereinigung der Bilanz und die Nachtragseinlagen in die Pensionskasse noch auf Jahre hinaus starke Zuschüsse erfordern, dass die Abtragung der Schulden in vermehrtem Masse möglich werden sollte und dass die Anlage eines Reservefonds zum Ausgleich aussergewöhnlicher Ansprüche ein gesetzliches und wirtschaftliches Erfordernis ist.

Endlich ist zu berücksichtigen, dass im Laufe des Jahres 1929 eine Ermässigung der Gütertaxen eintreten wird und dass der Wettbewerb des Automobils fortbesteht.

Wir empfehlen Ihnen den nachfolgenden Beschlussesentwurf des Verwaltungsrates, dem wir beistimmen, zur Annahme und benutzen die Gelegenheit, Sie, Herr Präsident, hochgeehrte Herren, unserer vollkommenen Hochachtung zu versichern.

Bern, den 11. Mai 1929.

Im Namen des schweiz. Bundesrates,

Der Bundespräsident:

**Dr. Haab.**

Der Bundeskanzler:

**Kaeslin.**

***Beilagen:***

Beschlussesentwurf.

Auszug aus den Rechnungen  
und der Bilanz für 1928.

---

(Entwurf.)

## Bundesbeschluss

betreffend

### die Genehmigung der Rechnungen und des Geschäftsberichtes der schweizerischen Bundesbahnen für das Jahr 1928.

Die Bundesversammlung  
der schweizerischen Eidgenossenschaft.  
nach Einsicht

1. des Geschäftsberichtes und der Rechnungen der Generaldirektion der Bundesbahnen vom 30. März 1929,
2. des Berichtes und Antrages des Verwaltungsrates vom 23. April 1929 an den Bundesrat zuhanden der Bundesversammlung und
3. der Botschaft des Bundesrates vom 11. Mai 1929,

beschliesst:

#### Art. 1.

Die Rechnungen des Jahres 1928 und die Bilanz auf 31. Dezember 1928 der Verwaltung der schweizerischen Bundesbahnen werden genehmigt.

#### Art. 2.

Die Geschäftsführung der Verwaltung der schweizerischen Bundesbahnen im Jahre 1928 wird genehmigt.

#### Art. 3.

Die ausserordentlichen Tilgungen und Zuwendungen, sowie der Übertrag des Restes des Einnahmenüberschusses der Gewinn- und Verlustrechnung des Jahres 1928 von Fr. 7,096,283.12 auf das Konto „zu tilgende Verwendungen“, als Abschreibung auf dem Kriegsdefizit, werden genehmigt.

---

**Auszug**

aus den

**Rechnungen und der Bilanz der schweizerischen Bundesbahnen  
für das Jahr 1928.****Baurechnung.**

	Bestand auf 31. Dezember 1927		Vermehrung pro 1928		Bestand auf 31. Dezember 1928	
	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.
<b>Bau der Bahn.</b>						
I. Allgemeine Kosten . . . . .	192,070,086	62	1,926,988	08	193,997,074	70
II. Bahnanlage und feste Einrichtungen:						
a. Erwerb von Grund und Rechten . . . . .	211,170,957	61	8,001,278	21	219,172,235	82
b. Unterbau . . . . .	646,002,499	90	3,840,884	60	649,843,384	50
c. Oberbau . . . . .	195,222,011	20	890,896	95	196,112,908	15
d. Hochbau und mecha- nische Einrichtungen	191,692,720	06	4,755,813	35	196,448,533	41
e. Einrichtungen für die elektrische Zugförde- rung . . . . .	90,594,864	39	12,947,517	03	103,542,381	42
f. Telegraph, Signale und Sicherungsanlagen . . . . .	89,836,276	20	9,440,714	11	99,276,990	31
III. Rollmaterial . . . . .	484,075,075	94	17,776,809	63	501,851,885	57
IV. Mobilien und Gerät- schaften . . . . .	22,711,641	64	1,421,778	24	24,133,419	88
V. Hilfsbetriebe (Material- verwaltung, Werkstätten, Kraftwerke) . . . . .	252,046,212	45	8,921,015	95	260,967,228	40
Total Bankkonto	2,375,422,346	01	69,923,696	15	2,445,346,042	16
<b>Verwendungen auf Neben-     geschäfte.</b>						
(Dampfschiffe etc.) . . . . .	1,382,607	40	116,584	55	1,266,022	85
Gesamttotal	2,376,804,953	41	69,807,111	60	2,446,612,065	01

## Betriebsrechnung für das Jahr 1928.

Rechnung 1927	Voranschlag 1928		Rechnung 1928	
Fr.	Fr.		Fr.	Cts.
142,821,280	141,000,000	<b>Betriebseinnahmen.</b>		
219,471,694	221,000,000	I. Aus dem Personenverkehr . . . . .	151,367,138	26
7,704,755	7,000,000	II. Aus dem Gepäck-, Tier- und Güter- verkehr . . . . .	231,603,830	12
369,997,729	369,000,000	III. Aus dem Postverkehr . . . . .	8,692,994	—
25,527,687	27,165,900	Total der Transporteinnahmen . . . . .	391,663,962	38
895,525,416	896,165,900	IV. Verschiedene Einnahmen . . . . .	28,503,846	28
		Total der Betriebseinnahmen . . . . .	420,167,808	66
		<b>Betriebsausgaben.</b>		
		<i>I. Allgemeine Verwaltung.</i>		
6,986,070	7,085,430	A. Personalkosten . . . . .	7,008,178	55
633,653	641,000	B. Nebenkosten . . . . .	764,693	28
7,619,723	7,726,430	Total I . . . . .	7,772,871	83
		<i>II. Unterhalt und Bewachung der Bahn.</i>		
9,062,255	8,989,350	A. Personalkosten . . . . .	9,206,160	16
854,266	843,900	B. Nebenkosten . . . . .	940,330	13
29,155,454	28,216,000	C. Unterhalt und Erneuerung der Bahn- anlagen . . . . .	30,307,883	14
89,071,975	88,049,250	Total II . . . . .	40,454,373	43
		<i>III. Stationsdienst und Zugsbegleitung.</i>		
95,562,842	95,268,400	A. Personalkosten . . . . .	95,833,494	42
5,043,080	5,085,500	B. Nebenkosten . . . . .	5,903,693	66
100,605,922	100,353,900	Total III . . . . .	101,737,188	08
		<i>IV. Fahr- und Werkstättendienst.</i>		
33,575,559	33,256,500	A. Personalkosten . . . . .	32,817,866	57
1,018,453	936,000	B. Nebenkosten . . . . .	1,165,314	28
28,509,724	28,001,000	C. Material- und Kraftverbrauch des Rollmaterials . . . . .	27,359,236	93
1,469,654	1,702,000	D. Unterhalt und Erneuerung der me- chanischen und elektr. Einrichtungen . . . . .	1,805,821	29
31,898,497	34,418,000	E. Unterhalt und Erneuerung des Roll- materials . . . . .	31,967,075	64
96,471,887	98,313,500	Total IV . . . . .	95,115,314	71

Rechnung 1927		Voranschlag 1928		Rechnung 1928	
Fr.	Fr.			Fr.	Cts.
2,157,213	2,257,400	<i>V. Verschiedene Ausgaben.</i>		2,432,867	69
—	—	A. Pacht- und Mietzinse . . . . .		—	—
24,841,893	23,773,320	B. Verlust auf Hilfsbetrieben . . . . .		25,688,121	17
26,999,106	26,030,720	C. Sonstige Ausgaben . . . . .		Total V	28,120,988 86
		<b>Zusammenzug der Ausgaben.</b>			
7,619,723	7,726,430	I. Allgemeine Verwaltung . . . . .		7,772,871	83
39,071,975	38,049,250	II. Unterhalt und Bewachung der Bahn		40,454,373	43
100,605,922	100,353,900	III. Stationsdienst und Zugsbegleitung .		101,737,188	08
96,471,887	98,313,500	IV. Fahr- und Werkstättendienst . . . .		95,115,314	71
26,999,106	26,030,720	V. Verschiedene Ausgaben . . . . .		28,120,988	86
270,763,613	270,473,800	Total		273,200,736	91
+4,464,128	+3,135,100	Bauausgaben zu Lasten der Betriebsrechnung . . . . .		+3,616,101	47
—8,182,208	—5,014,000	Mehreinnahmen für Gemeinschaftsbahnhöfe und Betrieb anderer Bahnen usw.		—8,256,763	52
267,050,533	268,594,900	Total der Betriebsausgaben		268,560,074	86
		<b>Rechnungsabschluss.</b>			
395,525,416	396,165,900	Total der Betriebseinnahmen . . . . .		420,167,808	66
267,050,533	268,594,900	Total der Betriebsausgaben :			
251,150,052	252,052,300	mit den Kosten zu Lasten der Spezialfonds		268,560,074	86
		ohne die Kosten " " " "		253,754,416	85
		<b>Überschuss der Einnahmen.</b>			
128,474,883	127,571,000	mit den Kosten zu Lasten der Spezialfonds		151,607,733	80
144,375,364	144,113,600	ohne die Kosten " " " "		166,413,391	81

## Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 1928.

Rechnung 1927	Voranschlag 1928		Rechnung 1928	
Fr.	Fr.		Fr.	Cts.
128,474,882	127,571,000	<b>Einnahmen.</b>	151,607,733	80
2,462,219	1,580,000	1. Überschuss der Betriebseinnahmen		
2,047,624	1,250,000	2. Zinsen für die zu Neubauten verwendeten Kapitalien	1,091,907	40
72,716	—	3. Ertrag der Wertbestände und Guthaben	5,348,739	98
15,803,764	16,046,000	4. Rohertrag der Nebengeschäfte	113,287	91
5,698	18,000	5. Zuschüsse aus den Spezialfonds:	14,239,584	32
569,639	589,000	a. Erneuerungsfonds	138,258	12
—	15,000	b. Feuer- und Unfallversicherungsfonds	700,128	14
701,875	36,000	c. Fonds zur Deckung von Unfallrenten	—	—
—	3,250,000	6. Betriebssubventionen	16,981	78
150,138,417	150,355,000	7. Sonstige Einnahmen	—	—
		8. Passivsaldo auf neue Rechnung	—	—
		<b>Total der Einnahmen des Jahres</b>	<b>173,256,621</b>	<b>45</b>
		<b>Ausgaben.</b>		
47,000	47,000	1. Entschädigung für Pachtstrecken	47,000	—
110,322,488	112,635,000	2. Verzinsung der festen Anleihen	115,656,203	64
1,482,232	1,615,000	3. Verzinsung der schwebenden Schulden	1,050,010	61
383,510	360,000	4. Finanzunkosten, Kursverluste etc.	427,023	79
—	63,500	5. Verluste auf dem Betrieb von Nebengeschäften	—	—
12,204,004	9,965,000	6. Tilgungen und Abschreibungen	18,585,879	36
18,304,888	19,798,000	7. Einlagen in die Spezialfonds:	22,668,509	05
494,647	494,000	a. Erneuerungsfonds	211,759	70
462,032	700,000	b. Feuer- und Unfallversicherungsfonds	756,439	70
47,280	25,000	c. Fonds zur Deckung von Unfallrenten	137,126	15
3,000,000	4,500,000	8. Sonstige Ausgaben:	6,439,166	80
239,180	152,500	a. Subventionen	181,219	53
3,093,207	—	b. Für Verzinsung und Tilgung des Defizits der Pensions- und Hilfskasse	7,096,283	12
57,949	—	c. Verschiedenes	—	—
150,138,417	150,355,000	9. Abschreibung vom Konto „zu tilgende Verwendungen, Kriegsdefizit“	—	—
		10. Passivsaldo vom Vorjahr	—	—
		<b>Total der Ausgaben des Jahres</b>	<b>173,256,621</b>	<b>45</b>

## Bilanz auf 31. Dezember 1928.

Rechnung 1927		Rechnung 1928	
		Fr.	Cts.
	<b>Aktiven.</b>		
	I. Anlagekonto:		
2,375,422,346	a. Baukonto der Bahn . . . . .	2,445,346,042	16
113,917,356	b. Überschuss des Rückkaufpreises über die Anlagekosten . . . . .	113,917,355	77
50,251,919	II. Unvollendete Bauobjekte . . . . .	18,332,698	67
1,382,807	III. Verwendungen auf Nebengeschäfte . . . . .	1,266,022	85
245,942,685	IV. Zu tilgende Verwendungen . . . . .	234,397,499	26
107,051,620	V. Wertbestände und Guthaben . . . . .	163,849,990	17
2,893,968,533	Total der Aktiven	2,977,109,608	88
	<b>Passiven.</b>		
2,675,975,575	I. Feste Anleihen . . . . .	2,683,255,752	68
57,209,994	II. Getilgtes Schuldkapital . . . . .	61,738,396	75
53,902,935	III. Schwebende Schulden . . . . .	116,676,692	55
	IV. Spezialfonds:		
95,700,616	a. Erneuerungsfonds . . . . .	104,129,541	05
6,050,278	b. Versicherungsfonds gegen Feuerschaden . . . . .	6,123,779	68
5,129,135	c. Fonds zur Deckung von Unfallrenten . . . . .	5,185,446	22
2,893,968,533	Total der Passiven	2,977,109,608	88

**Botschaft des Bundesrates an die Bundesversammlung betreffend die Genehmigung der Rechnungen und der Geschäftsführung der schweizerischen Bundesbahnen für das Jahr 1928. (Vom 11. Mai 1929.)**

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1929
Année	
Anno	
Band	1
Volume	
Volume	
Heft	21
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	2447
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	22.05.1929
Date	
Data	
Seite	653-669
Page	
Pagina	
Ref. No	10 030 697

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.